

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 131 (2005)

**Heft:** 3

**Artikel:** Danke, Mr. Bush!

**Autor:** Bittner, Wolfgang / Pismestrovic, Petar

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-598904>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 11.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Danke, Mr. Bush!



Petar Pismestrovic

**Wolfgang Bittner**

Der US-amerikanische Präsident George W. Bush hat kürzlich eine beachtenswerte Erklärung abgegeben, die weltweit verbreitet wurde. Darin verheisst er, seine Regierung werde sich für den Frieden, für eine gleichberechtigte wirtschaftliche Zusammenarbeit mit anderen Völkern sowie gegen Korruption, Terrorismus und Folter in der ganzen Welt einsetzen.

Sehr gut.

Denn das alles sind leider keine Selbstverständlichkeit. Vielmehr gibt es eine Weltmacht, die, statt Frieden zu wahren, immer wieder Kriege führt, zum Beispiel 2001 gegen Afghanistan und 2003 gegen den Irak – Angriffskriege, die völkerrechtlich verboten sind. Dieselbe Macht tritt, statt mit anderen Völkern gleichberechtigt zusammenzuarbeiten, ihnen übermäßig entgegen, treibt geheimdienstliche Wirtschaftsspionage gegen sie, monopolisiert ihre Märkte, zwingt ihnen Monokulturen auf,

ruiniert durch Finanzmanipulationen ihre Währung und ihre Zahlungsfähigkeit, kurz: plündert sie dermassen aus, dass wenige ihrer Einwohner inzwischen einen grossen Teil des Reichtums der ganzen Erde besitzen.

Diese Macht ist so korrupt, dass man zwischen staatlicher Politik und privatem Geschäft kaum mehr unterscheiden kann. Die Regierung setzt sich grossenteils aus Vertretern der Erdöl- und der Rüstungsindustrie zusammen und erfüllt hauptsächlich die Aufgabe, diesen Konzernen profitable Aufträge zu verschaffen. Ja, diese gefährliche Macht muss dringend mit Antikorruptionsmaßnahmen demokratisiert werden. Und sie muss mit Antiterrormaßnahmen gebändigt werden, damit sie nicht immer wieder wie einst in Griechenland und Chile mit Hilfe korrumpter einheimischer Geheimdienstler und Obristen gegen die Demokratie putscht und ihr missfallende Regierungen gewaltsam beseitigt, wie sie es immer wieder in Kuba und 2002 in Venezuela versucht hat.

Und sie muss unverzüglich gezwungen werden, die weltweit vereinbarte Antifolterkonvention einzuhalten. Denn die Weltöffentlichkeit kann sich nicht länger Dementis zumuten lassen, wonach es sich nicht um Folter handle, wenn Gefangene in Guantanamo 24 Stunden in Embryo-Haltung gefesselt oder tagelang auf engstem Raum in Dunkelhaft ausharren müssen.

Danke, Mr. President, für Ihren historischen Entschluss, sich für den Frieden, für eine gleichberechtigte wirtschaftliche Zusammenarbeit mit anderen Völkern sowie gegen Korruption, Terrorismus und Folter in der ganzen Welt einzusetzen. Sie haben unsere volle Solidarität, wenn Sie sich nun der Weltmacht des Krieges, der wirtschaftlichen Ausbeutung anderer Völker und Länder, der Korruption, des Terrorismus und der Folter entgegenstellen. Sie finden diese Macht unmittelbar vor sich, können sie im Spiegel erblicken und brauchen, um gegen sie vorzugehen, das völkerrechtliche Gebot der Nichteinmischung in die Angelegenheiten anderer Völker und Staaten nicht zu brechen.